

reformierte kirche bezirk affoltern

Vorprojekt KG+ Bezirk Affoltern

Arbeitsgruppe 2 Finanzen und Liegenschaften

Zusammensetzung der Arbeitsgruppe:

| Name | Vorname | Kirchgemeinde | Funktion |
|-------------|------------|--------------------|--|
| Engeli | Ursula | Stallikon-Wettswil | ehem. Kirchenpflegerin, Finanzen |
| Hauser | Michael | Kappeln a. Albis | Finanzen u. Gutsverwalter |
| Huber | Iris | Aeugst | Kirchenpflegerin |
| Ilg | Yvonne | Maschwanden | Finanzvorsteherin |
| Lienhart | Hanspeter | | Leitung AG Finanzen u. Liegenschaften |
| Ott | Peter | Hedingen | Präsident Kirchenpflege |
| Rosenberger | Markus | Knonau | Präsident Kirchenpflege |
| Sauder | Urs Peter | Bonstetten | RPK-Präsident |
| Schild | Erich | Affoltern | Gutsverwalter |
| Schmidheiny | Hanno | Aeugst | ehem. Präsident Kirchenpflege |
| Schmit | Jan | Bonstetten | Synodaler, Mitglied Finanzkommission |
| Schneider | Paul | Hedingen | ehem. Gemeindepräsident |
| Schütz | Kurt | Mettmenstetten | Finanzen |
| von Ah | Silvio | Obfelden | Gutsverwalter |
| Voüte | Carl-Heinz | Ottenbach | Mitglied Kirchenpflege, Liegenschaften |

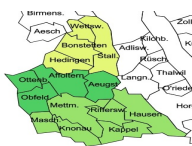
Antrag an Lenkungsausschuss:

Zusammenschlussvarianten mit weniger als 4'800 Mitglieder wurden von der Arbeitsgruppe zum vornherein ausgeschlossen, da diese von der Grösse her keinen Sinn machen.

Folgende Priorisierung für das Führen von Zusammenschlussgesprächen wurde beschlossen:



Variante A 1 Kirchgemeinde 11 Punkte
Priorität 1 7 Punkte



Variante F 3 Kirchgemeinden 11 Punkte
Priorität 2 6 Punkte



Variante G 3 Kirchgemeinden 8 Punkte
Priorität 3 0 Punkte

Begründung

a aus finanzieller Sicht

1. **Priorität** hat Variante a eine Kirchgemeinde für den ganzen Bezirk Affoltern

Der Steuersatz beträgt bei dieser Variante neu 12%. Für Stallikon/Wettswil würde dies einen erheblichen Anstieg des Steuerfusses gegenüber heute bedeuten (+4%).

2. Priorität hat Variante f mit insgesamt 3 Kirchgemeinden für den Bezirk.

Unterer Bezirk: Bonstetten/Hedingen und Stallikon-Wettswil (Steuerfuss 10%)

Mittlerer Bezirk: Aeugst/Affoltern /Obfelden und Ottenbach (Steuerfuss 13%)

Oberer Bezirk: Hausen/Kappel/Knonau/Maschwanden/Mettmenstetten und Rifferswil (Steuerfuss 14%).

3. Priorität hat Variante g mit ebenfalls 3 Kirchgemeinden für den Bezirk.

Unterer Bezirk: Bonstetten und Stallikon-Wettswil (Steuerfuss 10%).

Mittlerer Bezirk: Aeugst/Affoltern/Hedingen/Obfelden und Ottenbach (Steuerfuss 12%)

Oberer Bezirk: Hausen/Kappel/Knonau/Maschwanden/Mettmenstetten und Rifferswil (Steuerfuss 14%).

Grundlage für die Priorisierung bildeten Modellrechnungen zur Steuerertragskraft, Zentralkassenbeitrag, Finanzausgleich und Steuerfuss (siehe Anhang A).

Modelle bei denen Finanzausgleich erforderlich wären wurden nicht berücksichtigt.

b aus Sicht der Liegenschaften

Die Arbeitsgruppe beschliesst, dass es aus Sicht der Liegenschaften keinen Sinn macht Modellvarianten für mögliche Zusammenschlussgespräche zu priorisieren.

Für die weitere Projektarbeit wurde aber mittels Status eine Zusammenstellung der Liegenschaftswerte aller Kirchgemeinden erstellt. Diese dient später der weiteren Projektarbeit (siehe Anhang B).

Argumentarium Pro und Kontra Zusammenschlüsse

| Finanzen Pro | Finanzen Kontra |
|---|--|
| Professionalisierung der Finanzen, einheitliche Buchhaltung | Unterschiedliche Eigenkapital-Basis versus Solidarität |
| Synergien-und Einsparungspotential bei Zusammenschlüssen wird aufgezeigt | Neuer Finanzausgleich ist noch nicht bekannt |
| Die Steuerfüsse bei möglichen Zusammenschlüssen sind bekannt | Gefahr, dass Kosten der Professionalisierung die Synergieeinsparungen „wegfressen“ |
| Zusammenschlüsse führen zu Einsparungen | Einsparungen führen zu Leistungsabbau |
| Finanzausgleich bei vorgeschlagenen Modellvarianten nicht mehr notwendig | Kosten für Zusammenschlüsse (neue Erscheinungsbild, Briefpapier, Drucksachen etc.) |
| zunehmender Spardruck infolge Mitgliederverlust | |
| Sinkende Steuereinnahmen | |
| Liegenschaften Pro | Liegenschaften Kontra |
| Professionalisierung Bewirtschaftung und Verwaltung (dringende Notwendigkeit!) | Die Kirche gehört ins Dorf und dürfen nicht gegen den Willen der Betroffenen geschlossen werden (Vetorecht der Betroffenen!) |
| Optimierung Nutzung und Vermietung der Liegenschaften | unterschiedlicher Allgemeinzustand der Liegenschaften |
| Abbau von zu vielen Liegenschaften (Vermietung oder Verkauf) | Liegenschaften unter Denkmalschutz |
| Einsparungspotential bei Liegenschaften dank Abbau oder Verkauf nutzen | Zusammenschlüsse mit Kirchgemeinden, deren Liegenschaften einen grossen Investitionsbedarf haben, erscheinen als nicht attraktiv |
| Dank Zusammenschlüssen kann von neu hinzukommenden Liegenschaften profitiert werden | |
| Entwicklung einer Liegenschaften-Strategie inkl. der Grundstücke | |

Anhänge:

A Modellrechnungen Finanzen

B Stratus Liegenschaftswerte

C Protokolle der 3 Arbeitsgruppensitzungen